



Pressemitteilung

Mittwoch, der 19.10.2016

## **Gemeinsam für eine leistungsfähige Schienenverbindung Bayerns zu den deutschen Seehäfen über den Ostkorridor**

**Bayern bildet für die deutschen Seehäfen den größten Markt im sogenannten Hinterlandverkehr in der Bundesrepublik. Der seewärtige Außenhandel Bayerns wird sich zudem bis 2030 mehr als verdoppeln. Ein Großteil des Güterverkehrs wird dabei auf der Schiene stattfinden. Doch die Kapazitäten der bestehenden Trassen sind schon heute nahezu erschöpft. Die Städte Burghausen, Hof und Regensburg haben nun gemeinsam mit der LKZ Prien GmbH Maßnahmen für eine zukunfts- und leistungsfähige Gestaltung der Schienenstrecke entlang des Ostkorridors erarbeitet. Der Ostkorridor verbindet dann die deutschen Seehäfen mit den nordadriatischen Häfen und stellt eine wichtige Alternative für die überlastete Nord-Süd-Verbindung über Nürnberg, Würzburg und Hannover dar.**

Regensburg – Für die Stadtregionen Burghausen, Regensburg und Hof wird eine Verdoppelung bis Verdreifachung des Außenhandels über die Seehäfen bis 2030 prognostiziert. Dieses enorme Wirtschaftswachstum führt zu einem deutlichen Güterverkehrswachstum. Um eine zunehmende Belastung der Straßeninfrastruktur sowie von Menschen und Umwelt zu vermeiden, ist es notwendig, Export-Güter möglichst umweltfreundlich und effizient auf der Schiene zu transportieren. Hierzu ist eine leistungsfähige Schienenverbindung erforderlich.

Die bisherige Nord-Süd-Verbindung von München über Würzburg und Hannover stößt schon heute an ihre Kapazitätsgrenzen. Daher ist eine alternative Schienengüterverkehrs-Verbindung unbedingt erforderlich. Diese Alternative soll der sogenannte Ostkorridor darstellen, der die Städte Freilassing, Burghausen, Regensburg und Hof mit den Seehäfen verbindet. Was diese Verbindung leistungsfähig machen kann und welche Maßnahmen getroffen werden sollten, wurde in einem gemeinsamen Projekt erarbeitet. Dieses wurde von der Stadt Regensburg, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Burghausen mbH und der GVZ Hof Entwicklungs GmbH & Co. KG initiiert und vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr kofinanziert. Die Vorstellung der Ergebnisse des Projekts, mit dessen fachlicher Leitung die LKZ Prien GmbH (Logistik-Kompetenz-Zentrum) beauftragt wurde, erfolgte im Rahmen einer Präsentation am 19.10.2016 in Regensburg.

Die Auftraggeber des Projekts haben die auf der Veranstaltung vorgestellten Erkenntnisse in einer Resolution zusammengefasst. Dieses Dokument richtet sich an die Bundesregierung mit der Bitte, den Ausbau, die Ertüchtigung und die Elektrifizierung des Ostkorridors vorrangig zu betreiben und an die bayerische Staatsregierung, dieses Anliegen zu unterstützen.



### **Weiterführende Informationen zu den Projektergebnissen:**

In dem Projekt zur Erarbeitung von Maßnahmen für eine zukunfts- und leistungsfähige Gestaltung des Ostkorridors wurden zunächst Ziele für die Realisierung eines durchgehenden Schienekorridors von den deutschen Seehäfen bis zu den nordadriatischen Häfen formuliert. Daraus wurden Handlungsempfehlungen abgeleitet, die aus Sicht des Projekts vordringlich umzusetzen sind.

So haben die Auftraggeber des Projekts die Dringlichkeit zur Umsetzung von Maßnahmen, wie sie im Entwurf des Bundesverkehrswegeplans 2030 enthalten sind, gemeinsamen in einer schriftlichen Stellungnahme an das Bundesverkehrsministerium unterstrichen. Die Maßnahmen des Bundesverkehrswegeplans beinhalten vor allem die bisher fehlende Elektrifizierung auf den Abschnitten zwischen Regensburg und Hof sowie auf der Strecke Landshut – Mühldorf – Freilassing und auch auf dem Abzweig in Richtung Burghausen, einem wichtigen Wirtschaftsstandort mit hoher Exportorientierung. Um die Güter zwischen Straße und Schiene umschlagen zu können, sind Verladeterminale und Depots erforderlich. Daher ist eine weitere Empfehlung des Projekts, diese zur Bewältigung der zu erwartenden Verkehrszuwächse bedarfsgerecht auszubauen.

Zu den konkreten und kurzfristigen Maßnahmenvorschlägen für die Verbesserung der momentanen Schienengüterverkehrsverbindung gehören beispielsweise der Rückbau-Stopp von Infrastruktur sowie ein verbessertes Baustellenmanagement. Eine weitere Maßnahme ist die Beseitigung von Außenbahnsteigen an Personenbahnhöfen, die von den Fahrgästen nur durch Überquerung der Gleise zu erreichen sind. Zudem wird empfohlen, die Leercontainer-Versorgung für die regionale Wirtschaft zu verbessern. Damit nicht nur Container, sondern auch Sattelaufleger auf der Strecke transportiert werden können, sollte die Trassenplanung auf einheitliche Standards ausgelegt werden.

Nicht nur für die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit des Ostkorridors ist es von Bedeutung, diesen Korridor als Teil des transeuropäischen Verkehrsnetzes zu realisieren. Erst auf dieser Grundlage bestehen Chancen, entsprechende Fördermittel für die Verbesserung des Lärmschutzes beantragen zu können. Gerade dies ist ein wichtiger Punkt, um die zunehmenden Verkehrsmengen auch für die Anwohner verträglich zu gestalten.

Im Zuge der Realisierung eines leistungsfähigen Ostkorridors werden auch Vorteile für den Personenverkehr entstehen, da ein wirtschaftliches Angebot im Personennah- und -fernverkehr nur durch die Kombination von sowohl Schienengüter- als auch Personenverkehr ermöglicht wird.



### **Bildunterschrift (Foto siehe Anhang)**

Von links nach rechts: Gerhard Eck (Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Innern, MdL), Anton Steinberger (Geschäftsführer Wirtschaftsförderungsgesellschaft Burghausen mbH), Joachim Wolbergs (Oberbürgermeister Regensburg), Dr. Harald Fichtner (Oberbürgermeister Hof), Dr. Oliver Bär (Landrat Hof), Karl Fischer (Geschäftsführer LKZ Prien GmbH)

### **Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:**

LKZ Prien GmbH  
Karl Fischer  
Joseph-von-Fraunhofer-Straße 9  
83209 Prien  
[k.fischer@lkzprien.de](mailto:k.fischer@lkzprien.de)  
+49 (0) 8051/901-0

### **Das Logistik-Kompetenz-Zentrum**

Das Logistik-Kompetenz-Zentrum (LKZ) ist ein Innovationszentrum für Logistik und Verkehr mit interdisziplinärer Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft und internationaler Ausrichtung.

Das LKZ entwickelt, steuert und koordiniert innovatives Logistik-Know-how. Wir bringen alle Beteiligten der logistischen Kette an einen Tisch und konzipieren und optimieren Prozesse. So sichern wir Standorte und Arbeitsplätze.

Wir akquirieren und konzipieren Projekte für unsere Partner – vom Erstkontakt bis zur Umsetzung.

### **Unsere Gesellschafter:**

Landkreis Rosenheim  
Marktgemeinde Prien  
IHK für München und Oberbayern

### **Geschäftsführer der LKZ Prien GmbH**

Karl Fischer